

## Ihr seid die Helden der Ukraine! Herzlichen Dank und eine Verneigung vor allen Helfern!

Liebe Gautinger, Münchner, liebe Freunde! Frohe besinnliche Ostern (nachträglich)!

Ihr alle spendet so aktiv für meine Heimat Ukraine. Hiermit berichte ich euch über den aktuellen Stand der Dinge.

Mir gelangt es zusammen mit dem Herrn Pfarrer Firnschild-Steuer und eurer Unterstützung bis jetzt sechs Fahrzeuge mit Hilfsgütern in die Ukraine zu bringen. In der letzten Woche kamen unsere vier kleinen



Transporter und einen PKW von Gauting nach der Ukraine raus. Gleichzeitig konnten wir insgesamt neun Flüchtlinge nach Deutschland bringen. Acht Hunde kamen auch mit.



Es wurden sehr viele teure Medikamente im Wert von über 20000 Euro für vier Krankenhäuser gespendet. Außerdem kam Vieles für unsere Inlandsflüchtlinge und Einheimische, für Babys und kleine Kinder, für Rentner und Behinderte dazu. Für sie wurden nach der Ankunft Tüten mit wichtigem Lebensmittel, Babynahrung, Hygiene Artikel, Kleidung und andere Produkte zusammengestellt und abgegeben. Auch für die mobilisierten Männer und Soldaten konnte für die Schutzkleidung gesammelt werden.

Für eure Engagement und euer Mitgefühl möchte ich mich im Namen der ukrainischen Bürger bedanken.





Dank an alle, die unermüdet die Spenden brachten und beim durchsortieren, verpacken, abmessen, wiegen, beschriften und bei der Erstellung der Packlisten halfen. Auch in der Kriegszeit verlangt der Zoll eine gewisse Einhaltung an bestimmten Bedingungen. Die Spenden werden an diesen Kriterien deklariert.

Danke an Julia, Martin, Mathie, Christina, Christine, Elvira, Daniela, Veruschka, Simone, Veronika, Olga, Mischa, Andrey, Ulrike, Sabine, Maya, Caro, Manuela, Pia, Sebastian, Ksenija, Ala, Jürgen, Tawny, Ira, Iryna, Anja, Thomas,

Uli, Brigitte, Cornelia, Christiane, Antje, Tanja, Alexandra, Oliver, Constanze, Helga, Nina, Gesine, Fredy, Barbara, Christel, Dietke, Deniz, Nina, Janine, Andrea, Christl, Kerstin, Sabrina, Herwieg, Lena, Olga, Katja, Iryna, Anja und anderen, die ich gerade nicht erwähnt habe. Danke euch für eure Hilfe, dass ihr abwechselnd von früh bis zu spät geblieben seid (ich konnte von Müdigkeit kaum stehen),

um die Sachen für den nächsttäglichen Transport vorzubereiten. Ich bedanke mich bei meinen Nachbarn für die, zur Verfügung gestellten, Kellerräume und bei der Hausverwaltung für die Duldung und die Erlaubnis, die Sachspenden momentan zu lagern.



Besonderen Dank an Christiane und Antje für die zweimalige Organisation von sehr wichtigen und teuren Medikamenten im Wert von über 20000 Euro für verschiedene Krankenhäuser und für die Organisation

einige Fahrer. Durch euch konnten wir ein Bezirkskrankenhaus, ein Zentralkrankenhaus, ein Militärkrankenhaus und eine Geburtsklinik unterstützen. Die Freude bei den Ärzten ist enorm groß. Angesichts einer sehr angespannten Lage und vermehrten Fällen von Verletzungen und Amputationen nach Bombenangriffen und Beschüssen, haben Medikamente Priorität und wurden als erste geschickt.

Unsere Fahrten verliefen bis jetzt den Umständen entsprechend gut. Bei der ersten Tour konnten wir eine dreiköpfige Flüchtlingsfamilie mit nach Deutschland



bringen. Drei Wochen später konnte man ein Flüchtlings Kind und acht Welpen mitnehmen. Bei der letzten Tour mit Bussen und einem, von BMW zur Verfügung gestellten PKW verlief die Fahrt etwas turbulenter. Trotz allem wurde das Ziel erreicht. Der PKW mit zwei Fahrer, holte in Moldawien aus dem Flüchtlingslager drei Leute

ab. Einen Tag später waren alle in München angekommen. Durch die Sperrstunden Verordnung in der Ukraine und andere Umstände konnten die drei Busse erst nach Stunden in der Ukraine ausgeladen werden und die Hilfsgüter wurden am nächsten Tag weitergegeben. Mit den Busfahrerinnen, Antje und Christiane, die über Nacht in der Ukraine mit mir geblieben sind, konnten wir in der Früh die Spendenkartons für die Krankenhäuser nach Zielort sortieren. Die Kartons wurden



dann in Krankenhäuser der Ukraine gebracht. In den lokalen Bezirkskrankenhaus in der Nähe, konnten wir unsere Spenden selbst bringen. Dort haben die Ärzte schon auf uns gewartet. Es war eine angenehme Begegnung.

Der Chefarzt und der leitende Chirurg bedankten sich im Namen des ganzen Klinikum Personals und allen Patienten für die sehr wichtigen Medikamente. Durch den Zuwachs an Inlandsflüchtlings und die Zahl der Verletzungen reicht es dem Klinikum an Instrumenten und

Medikamenten nicht aus. Daher ist unsere Hilfe enorm wichtig. Außerdem wollte der Chefarzt nicht unhöflich sein, aber er betonte, dass er leider über kein richtiges Ultraschall- oder Röntgengerät verfügt. Die letzten Geräte sind aus den 70- und 80-er Jahren und bringen keine Leistung mehr. Für die Röntgenuntersuchung muss man in die Großstädte fahren, welche bombardiert werden. Das kann er der Bevölkerung nicht zumuten. Daher sucht er etwas passendes.

Anschließend haben wir unsere Wache besucht. Wir wurden von einheimischen Volontären mit einem selbstgebackenen Kuchen empfangen und konnten die Spenden abgeben. Für uns wurden



ukrainischen Flaggen von unseren Beschützern unterschrieben. Es wurde über Elend und Tod berichtet. Alle haben geweint. Gerade an diesen Tag wurden zwei unsere 21-jährige Soldaten aus unserer Gegend beerdigt. Es war fassungslos schrecklich.

Auf der Rückfahrt aus der Ukraine nahmen wir aus dem Flüchtlingslager in Moldawien eine Frau mit einem sechsjährigen Kind mit, die zu dem Rest von der Flüchtlingsfamilie gehörte, die einen Tag vorher mit dem



BMW nach Deutschland mitgenommen wurde. Nach einer Übernachtung in Rumänien konnten wir die Familie in München zusammenbringen.



Danke an unsere tapferen Fahrer, die so lange Stecken gefahren sind. Danke an Tobias, Markus, Iris, Bert, Antje, Christiane, Fried, Christof, Matthias, Stephan, Ralf und Helmut!

Danke an Christian (er ist Arzt) und Brigitte, die die Spendengelder gesammelt haben. An Christian besonders, für die Medikamenten Zusammenstellung und Verpackung in Kartons für jeden Krankenhaus.

Danke an Andreas, für den

Kontakt mit der Firma betaMed.

Danke an die Firma betaMed aus Unterammergau für die großartige Unterstützung. Sie hat uns die medizinischen Hilfsgüter zum Selbstkostenpreis abgegeben. Danke an die Mitarbeiter Herrn Spicker und Herrn Hinkofer für die gute Organisation der Lieferung.

Danke an die Fa. BMW, die für diese Fahrt das Fahrzeug kostenfrei zur Verfügung gestellt hat.

Danke an Sabine, die als Hebamme die Medikamente für die Geburtsklinik besorgt hat.

Danke an Elisabeth, die ihr Kleintransporter für die Fahrt kostenlos zur Verfügung gestellt hat.

Die ganze Aktion verlief gut. Die Menschen bedanken sich sehr. Für sie sind wir die Helden.

Es ist nicht der letzte Transport gewesen. Ich plane noch Sachspenden wegzubringen und sammle

noch Männerschuhe ab Schuhgröße 41, Verbandskästen, erste Hilfe Sets, Stirnlampen, Helme, Schutzwesten, blutstillende Gürtel, Isomatten, Ferngläser, Wärmebildkameras und Stoffe für Schutzkleidung. Außerdem suchen wir einen älteren Geländewagen.

Weil viele Sachen, die wir jetzt brauchen,



nicht bei der Zivilbevölkerung zuhause vorhanden sind, sammeln wir Geldspenden, um diese Gegenstände zu besorgen. Man könnte auch selbst etwas kaufen und uns bringen. Wir sind für jede Hilfe dankbar. Man kann die Spende auf das

### **Spendenkonto Christuskirche Gauting**

### **Kreissparkasse München-Starnberg**

**IBAN: DE96 7025 0150 0620 0024 36** überweisen. Bitte schreibt dabei im

### **Betreff unbedingt den Überbegriff **Zechalo Transport Ukraine,****

sonst kann man anschließend die Spende nicht zuordnen. **Außerdem man kann auch in Bar gegen Quittung spenden.** Für weiteren Fragen kontaktiert mich bitte unter 015172171976, Elvira Zechalo.

Ich möchte mich von ganzen Herzen bei allen bedanken. Ihr gebt uns Mut und Zuversicht weiter für die Sicherheit unseres Landes zu sorgen.



